

Wohin sollen Fördergelder fließen? Start für regionale Vorhaben

Viele Akteure suchen unter der Regie der Regionalen Aktionsgruppe Sömmerda/Erfurt nach neuen Förderprojekten

VON KATRIN MÜLLER

Großrudestedt. Anfangs hatte ja der Landrat und Vorsitzende der Regionalen Aktionsgruppe, RAG, Sömmerda-Erfurt, Harald Henning (CDU), noch Bedenken. Nur 20 Bürgermeister, Firmenchefs, Vereinsvorsitzende hatten sich für die Auftaktveranstaltung zur Erarbeitung der Regionalen Entwicklungsstrategie zuvor bereits angemeldet.

Dienstagabend jedoch war das „Deutsche Haus“ in Großrudestedt proppenvoll mit Akteuren aus dem Landkreis und den nördlichen Ortsteilen der Stadt Erfurt. Auch der Vogelsberger Bürgermeister Bernhard Hergt (SPD/FW) entschloss sich spontan, dabei zu sein.

Schwerpunkt bei kleineren Projekten

Gut so. Denn mit dieser Auftaktveranstaltung werden tatsächlich, so informierte der RAG-Chef Harald Henning, die Weichen gestellt für Europäische Förderprogramme und Projekte bis zum Jahr 2020.

Dass sich dies für die Akteure und für die Region durchaus lohne, ließ der Landrat an den posi-

tiven Beispielen aus der zu Ende gegangenen Förderperiode Revue passieren: Schloss Kannawurf mit Stipendiatenhaus und Ausgleichsmaßnahme Renaissance-Garten; das Andislebener Bürgerhaus, wo noch die Hofgestaltung erfolgen muss; Bürgerhäuser in Großmölsen, Kleinbrennbach, Olbersleben, der „Göldene Widder“ in Witterda; der Regionale Bauernmarkt in Elxleben mit rund 35 000 Besuchern; das Rastenberger Waldschwimmbad sowie die Unter-

stützung zahlreicher kleinerer Vorhaben wie der Bilzingslebener Spielplatz und Mittel für die Haßlebener Donnerstagtruppe.

„Den Schwerpunkt in dieser Förderperiode wollen wir gerade auf die Hilfe bei kleineren Projekten legen, um damit Anstöße in den Regionen zu geben“, kündigte Harald Henning an. Ebenso steht der Ausbau der Radwege – gerade in der östlichen Region des Landkreises auf der Agenda. „Ich freue mich, dass auch Vertreter der Ostre-

gion erkannt haben, dass man da mitmachen muss“, so der RAG-Chef.

Doch mit Radwegen sei es dabei nicht alleine getan. Wenn ein Schild an der Trasse auf Gastronomie, Übernachtungsmöglichkeiten und Freizeitangebote hinweise, dann müsse dies dort aber auch zu finden und für Gäste offen sein.

Worauf es bei der von den Akteuren bis Ende Mai zu erarbeitenden Entwicklungsstrategie für die Region Sömmerda-Erfurt

ankomme, erläuterte der Leiter des Amtes für Landentwicklung und Flurneuordnung Gotha, Matthias Geßner. Mit Begriffen wie Swat (klingt wie eine wilde Eingreiftruppe) und Smart könne hier auf dem Land sicher keiner was anfangen. Gemeint sind zum einen die wichtige Analyse von Stärken, Schwächen, Chancen und Gefahren und zum anderen eindeutig messbare, akzeptierte, realistische und mit Zeitangaben versehene Ziele.

Auch ein Finanzplan wäre

hilfreich, so der Amtsleiter. Ob schon im Amt noch keiner genau wisse, wie viel Geld aus Europäischen Fördermitteln zur Verfügung steht. „In der vergangenen Förderperiode konnten in dieser Region mit rund vier Millionen Fördermitteln Investitionen von knapp zehn Millionen Euro und 114 Projekte unterstützt werden“, rekapitulierte Matthias Geßner.

In dieser Förderperiode können auch Städte sowie Kirchen mit aufgenommen werden.



Das sind die Teilnehmer jüngsten Gesprächsrunde im Bürgerhaus Großrudestedt. Angemeldet hatten sich zunächst nur 20.

Foto: Ina Renke

Spezialtechnik des Kreises auch überörtlich im Einsatz

Anzeige

 **Raiffeisen Markt**
Ihr Fachmarkt für Bau- & Brennstoffe, Haustier & Garten